

Strecke UR 370
Abschnitt 1
Landeskarte

Altdorf; die Gassen
Ribiweg, Schybenplätzliweg und Kapuzinergasse
1192

GELÄNDE

Aufnahme 16. August 1990 / LA

Unter den vielen mit Mauern begrenzten Gassen und Strassen von Altdorf sollen an dieser Stellen drei hervorgehoben werden. Sie gehören zu den morphologisch auffälligsten Teilstücken. Zur Situierung von Ribiweg, Schybenplätzliweg und Kapuzinergasse vgl. das Kroki LA/K701 bei UR 370.

Die Kapuzinergasse

Der Zugang zur Kapuzinergasse erfolgt einerseits von der Pfarrkirche, andererseits von der Wyergasse her.

Am eindrücklichsten ist der Aufstieg von der Pfarrkirche her, wo der Weg beidseitig mit hohen, zum Teil efeuüberwachsenen Mauern begrenzt wird (Abb. 1). Entlang der ostseitigen Mauer ist ein Handlauf angebracht. Das gepflästerte Trassee ist bis 3 m breit und wird von einzelnen Stufen unterbrochen. Gleichzeitig ist die Verbindung von der Pfarrkirche zum Kapuzinerkloster ein Kreuzweg.

Der Aufstieg von der Pfarrkirche gegen das Kapuzinerkloster ist mit den hohen Mauern, der dichten Pflasterung und den integrierten Treppenstufen äusserst aufwendig gebaut.

Abb. 1 (LA, 16. 8. 1990)



Im östlichen Aufstieg von der Wyergasse her ist die Wegoberfläche mit einer Blocksteinpflasterung befestigt, welche ebenfalls durch Stufen unterbrochen wird. Die Begrenzungs- und Stützmauern sind etwas weniger hoch als beim westlichen Zugang.

Im recht flachen, hangparallelen Mittelteil hat man eine freie Aussicht über das Dorf. Entlang des talseitigen Wegrandes verläuft eine durchgehende Brüstungsmauer.

Der Schybenplätzliweg

Dies ist die Gasse in Altdorf mit den längsten und höchsten Begrenzungsmauern. Die bis 3 m hohen Mauern sind stark überwachsen, was sie bis zu einem gewissen Grad vor der Verwitterung schützt. Die 2.5 m breite Wegoberfläche ist gekiest.

Westlich der Einmündung des Schiesshüttenweges nimmt die Breite auf 1.5 m ab.

*Durch das relativ schmale Trasse
westlich des Schiesshüttenweges wirken
die wegbegrenzenden Mauern sehr
hoch.
Abb. 2 (LA, 16. 8. 1990)*



Der Ribiweg

Er fällt als eigenartige Aussparung zwischen zwei mauerbegrenzten Grundstücken auf. Breite: 1.5 - 2 m. Oberfläche grasüberwachsen mit betonierten Fahrspuren, stellenweise auch Schotter. Die Mauern erreichen eine Höhe von 2.5 m. Nach der Einmündung des Schybenplätzliweges steht bergseitig eine 1 m hohe Stützmauer als Wegbegrenzung.

— Ende des Beschriebs —